



## IN DOMO® – unser neuer Pflegedienst Neueröffnung 01. Juni 2018



◀ unsere  
Broschüre

### IN DOMO heißt zu Hause – Ihre Lebenshilfe für zu Hause

Anfang Juni wird der Ambulante Pflegedienst der Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg eröffnet. Mit der Gründung des Ambulanten Pflegedienstes wollen wir Inklusion noch stärker leben. Menschenrechte sichern, Teilhabe verwirklichen und das Zusammenleben gestalten – zu Hause im eigenen Wohnumfeld mit professioneller Unterstützung durch das IN DOMO-Team.

In der „Brücke“ in Weddersleben wird das Zentrum des Pflegedienstes sein. Mit der IN DOMO-Rufbereitschaft täglich 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr, steht das Team des Pflegedienstes stützend hinter dem Klienten. Unser Team ist ausgestattet mit Fahrzeugen und allem im Gepäck, was man für einen Pflegeeinsatz benötigt. Wir werden im gesamten Landkreis Harz für Sie unterwegs sein.

Zu unseren Aufgaben gehört eine umfassende Beratung zu allen Belangen der Pflege, inklusive der Kontaktaufnahme zur Krankenkasse und die gesamten Abrechnungsmodalitäten. Waschen, Hilfestellungen beim Duschen, An- und Ausziehen, auch die Verabreichung der Medikamente gehören ebenso wie das Anlegen von Kompressionsverbänden und die Versorgung von Wunden, zu unserem Angebot. Unterstützung bei Behördengängen, Arztbesuche oder der Besuch beim Frisör kann von unseren Betreuungskräften begleitet werden. Durch Assistenz werden Kontakte gepflegt und Hobbys ausgelebt.

In der Palliativpflege (Sterbebegleitung) benötigt es eine besondere Art der Betreuung und Versorgung. Patienten mit geringer Lebenserwartung und ihre Angehörigen werden durch das IN DOMO-Team in jeder Hinsicht nach ihren individuellen Bedürfnissen begleitet. Die Betroffenen können bis zu ihrem Tod

zu Hause leben. Mit unserer Erfahrung möchten wir Angehörigen und Betroffenen während des Krankheits- und Sterbeprozesses die Ängste nehmen. Mit Gesprächsführung über Trauer und Schmerz möchte das Team unterstützen, die Situation anzunehmen und zu akzeptieren.

IN DOMO ermöglicht, selbstbestimmt, sicher und geborgen zu Hause zu leben. Nehmen Sie gern zu uns Kontakt auf. Wir beraten Sie gern oder bestellen Sie unsere Broschüre.

**Ansprechpartnerin: Franziska Radon**  
Leitung Pflegedienst IN DOMO  
Die Brücke  
Quedlinburger Straße 2  
06502 Thale OT Weddersleben  
Tel. 03946. 9810-563 / Fax 9810-263  
Mail: [f.radon@lebenshilfe-hz-qlb.de](mailto:f.radon@lebenshilfe-hz-qlb.de)  
[www.lebenshilfe-hz-qlb.de](http://www.lebenshilfe-hz-qlb.de)



## Jerome, das »tapfere Schneiderlein«

„Ich liebe es zu nähen! Mehr FineArtPrint, mehr FineArtPrint!“ Mit diesem Satz beginnt der Tag gut! Jerome Liebau schließt jeden Dienstag und Donnerstag seine Nähstube in der Quedlinburger Werkstatt auf. Er blickt voller Vorfreude über die Aufträge des Tages. Die Musikbox wird angeschlossen, Classic schwebt in der Luft. Nun kann es losgehen! Seit zwei Jahren ist Jerome begeistert beim Nähen. Natürlich, am Anfang wurde er intensiv angeleitet von Außenstellenleiterin Ulrike Warnecke. Doch seit einem halben Jahr arbeitet er hier völlig eigenständig. Die Chefin kontrolliert zwar seine Arbeiten, kann aber ihm nur beste Qualität bestätigen. Und das steigert die Motivation!

Für die Firma FineArtPrint aus Aschersleben näht Jerome ziemlich viele Artikel. Kunden bestellen über das Internet bei [www.fineartprint.de](http://www.fineartprint.de) Produkte mit ihren eigenen Fotos: Kissen, Taschen, Tischdecken, Sitzsäcke, Körnerkissen, ja sogar Teppiche. Da heißt es für Jerome zuschneiden, mit Overlock ketten, zusammennähen, Reißverschlüsse einnähen, Henkel anbringen, Körnerkissen füllen, Polster für die Sitzkissen einnähen. Zu guter Letzt stellt Jerome alles fix und fertig für den Versand bereit.

Es gibt nichts, was Jerome schocken kann. Er arbeitet hoch konzentriert und flink. Die Maschine summt, die Nadel sticht im schnellen Takt. Diesen Rhythmus liebt er so. Und hier ist er sein eigener Herr. So sieht er auch ganz cool Aufgaben entgegen, die einmal ganz außer der Reihe sind, wie z. B. das Nähen von Kostümen für die Gebärdenprojektgruppe tonLOS. Für die Theaterinszenierung nähte er mal auf die Schnelle riesige Zipfelmützen aus Filz – alles kein Problem!

Wenn Jerome mal keinen Nähtag hat, arbeitet er in der Metallverarbeitung. Doch in seiner Freizeit ist er an seinem Computer kreativ. Jeromes PC-Prozessoren laufen fast auf Vollast, wenn er mit seinem Grafikprogramm arbeitet. „Ich entwerfe Gebäude, Räume – teils aus Phantasie. Manchmal gestalte ich auch Reales in meinem Rechner nach und verfremde es.“

Beim Hörbuchprojekt war über Jerome zu hören: *Im monotonen Rauschen des Lüfters beginnt der Computer nach einer Weile eine Melodie zu säuseln. Jerome bearbeitet seine Aufnahmen nach allen Möglichkeiten, die er besitzt. Mit seinem PC schneidet er das Rauschen des Meeres, das die Blätter im Wind nachahmen, die Konzerte, die Vögel unermüdlich spielen, in der Hoffnung einander zu finden, um sie nach seinen Vorstellungen zu formen. Dieses Gefühl, wenn man die Augen schließt und sich fallen lässt.*

Seine Experimente mit Geräuschen fanden sogar am Quedlinburger Gymnasium statt. Als hier seine Hörbuch-Geschichte den Schülern vorgestellt wurde, machten sie mit ihm anschließend Klängaufnahmen und überreichten ihm als Dank den Computerstick. Da fühlte sich Jerome schon mächtig stolz, die Schüler für seine Ideen begeistert zu haben.

ULRIKE WARNECKE/RED.

Zitat: Hörbuchtext-Auszug von Benjamin Bedewitz



## Die »Neuen« im Marschlinger Hof

### Elke Grünewald

Ich arbeite seit September 2017 als Präsenzkraft im Wohnprojekt Marschlinger Hof in Quedlinburg. Mir ist es ein Bedürfnis, Menschen mit Handicap im Bereich Betreuung und Förderung, insbesondere im lebenspraktischen Bereich (Kochen, Backen, Spazierengehen, Arztbesuch, Körperpflege und -hygiene) zu unterstützen. Durch meine Arbeit im Wohnheim „Lich der Schottener Sozialdienste“ und durch meinen erwachsenen behinderten Sohn habe ich Erfahrung im Umgang mit behinderten Menschen. Meine aufgeschlossene, interessierte und engagierte Art machen es mir leicht, individuell auf jeden einzelnen unserer Bewohner zuzugehen.



### Katja Kokot

Hallo ihr Lieben, ich bin die Katja.

In meiner ersten Tätigkeit war ich im Housekeeping in einem Hotel tätig und somit für das Wohlbefinden der Gäste verantwortlich. Nach einiger Zeit habe ich im Harzklinikum Quedlinburg in der Bettenaufbereitung gearbeitet und konnte dort erste Einblicke in den Bereich der Pflege erlangen.

Es hat mich fasziniert und zugleich bestätigt, dass ich gerne mit Menschen umgehen möchte und sie pflegen würde. Daraufhin habe ich mich für eine Qualifizierung zur Betreuungskraft beim „IBB A. Gesche“ entschieden. Während dieser Zeit durfte ich ein Praktikum bei der Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg gGmbH im „Marschlinger Hof“ absolvieren. Dies hat mir sehr gefallen und Freude bereitet. Etwas später, am 1. Februar diesen Jahres, wurde ich als Hilfskraft eingestellt.

Meine Motivation für den Beruf ist es, mit Menschen mit Herz und Verstand in Kontakt zu treten, eine gute Verbindung herzustellen, ihnen gerne zu helfen, denn dies gibt mir ein gutes Gefühl. Mir ist es eine große Freude, ein Teammitglied des Marschlinger Hofes zu sein. Für die Zukunft wünsche ich mir, mich in dem Berufszweig weiterzuentwickeln, stets einen guten Draht zu den Bewohnern und viel Freude an der Arbeit zu haben.

Eure Katja Kokot

### Melanie Rieche

Ich habe, bevor ich erst bei der Lebenshilfe Bördeland und dann bei der Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg gGmbH im Marschlinger Hof anfangen durfte, viele Jahre im stationären und ambulanten Pflegebereich gearbeitet.

Der direkte Menschenkontakt und die Freude daran, mit den Bewohnern den Alltag, ihre Sorgen und Freuden zu teilen, sie zu unterstützen bei unterschiedlichsten Herausforderungen, die das Leben mit sich bringt, zu begleiten, ist das, was diesen sozialen Berufszweig ausmacht und warum ich diesen gewählt habe. Unsere Bewohner des Marschlinger Hofes sind, jeder auf seine Art, toll. Ihre unterschiedlichen Handicaps gleichen sie durch individuelle Fähigkeiten gegenseitig aus und helfen sich, wo sie können. Wir alle, die acht Mieter und wir als Betreuer, können stolz darauf sein, wie sich diese Wohngemeinschaft mit ihren unterschiedlichen Charakteren in den 1 ½ Jahren des Bestehens weiterentwickelt hat und zu einer festen Einheit zusammengewachsen sind und ich freue mich auf noch viele gemeinsame Jahre.



### Benjamin Bedewitz

Seit nun fast 8 Jahren, anfangs ehrenamtlich, danach als Azubi und daraufhin als Heilerziehungspfleger im Wohnheim „Haus Benedikt“, arbeite ich nun bei der Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg gGmbH. Nach meiner Ausbildung zum Heilpädagogen bekam ich die Chance, als Teamleiter im Marschlinger Hof bei dessen Eröffnung im November 2016 dorthin zu wechseln und dieses Modell seit seiner Entstehung mitzugestalten. Mit sehr viel Freude begleite ich dieses Projekt, welches Menschen unterstützt, die auf Grund eines Handicaps Assistenz bedürfen, um ihren Alltag individuell zu meistern. Stolz fühle ich mich zudem, welche Verantwortung mir übertragen wurde und was wir, Mitarbeiter und Mieter, seitdem zusammen erreichen konnten. Auch den familiären Rahmen empfinde ich als sehr angenehm und wir wuchsen durch alle Höhen und Tiefen, die das Leben so mit sich bringt, zusammen.

Ich hoffe für die Zukunft, dass dieses Modell noch viele Jahre existiert, andere Projekte dieser Art folgen und wir so der Inklusion näher kommen.





## Freizeitgestaltung im »Haus Duricke«

Seit dem 29. Januar verstärkt die Praktikantin Nancy Mentze unser Betreuungsteam im Haus Duricke. Sie macht eine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin und möchte bei uns neue Eindrücke und Erfahrungen sammeln. Mit ihrer offenen, freundlichen Art wurde sie gleich von allen Bewohnern ins Herz geschlossen. Gerade in der Freizeitgestaltung liegt Ihre Stärke. Sie motiviert unsere Bewohner zu schönen Bastelarbeiten, um ihre Moto-

rik zu verbessern, liest ihnen vor oder beteiligt sich an Gesellschaftsspielen. Sie ist immer bemüht, Ressourcen unserer Bewohner zu erkennen und zu fördern und die Ausbildung macht ihr sichtlich Spaß. So möchte Frau Mentze auch ihre Abschlussprüfung, mit zwei Bewohnern, natürlich bei uns absolvieren, zu der wir ihr fest die Daumen drücken und ihr alles Gute wünschen.

C. HOFFMANN-GRIGOLEIT



## Helau 2018

Alle Bewohner und ein paar Mitarbeiter vom Haus Benedikt ließen es am Rosenmontag im Partykeller mit einer lustigen Faschingsparty krachen.

PEGGY VOGEL



## Ein 1,90 m langer Kassenzettel ... oder eine große Überraschung im IKEA Magdeburg

Sabrina und mir wurde es am Stand des Kundenservices im IKEA Magdeburg ganz anders, als die nette Dame unsere 14 Gutscheine durch die Kasse zog. Wir bekamen hochrote Köpfe, als es neben den 5-Euro-Gutscheinen noch zu einem 10-Euro- und später sogar zu einem 100-Euro-Gutschein kam. Aber die Geschichte der Reihe nach ... Bereits im Oktober 2017 hat uns der neue IKEA in Magdeburg neugierig gemacht. Also setzten wir alle Bewohner der Gruppe 1 spontan in den Bus und fuhren nach Magdeburg. Nachdem wir den neuen IKEA erkundet hatten, kam von Rosi die Frage auf: „Kann ich mir wieder einen Adventskalender kaufen?“ Warum eigentlich nicht? Schnell hatte sich jeder Bewohner einen Kalender ausgesucht und in den Wagen gelegt. In jedem IKEA-Adventskalender befanden sich 2 Aktionsgutscheine. Jeder Gutschein hatte mindestens einen Wert von 5 Euro. Al-

lerdings konnten sich nicht nur 5 Euro, sondern auch 10, 50, 100, 500 oder sogar 1000 Euro auf so einem Aktionsgutschein befinden. Natürlich hatten wir ganz viel Hoffnung und Vorfreude! Am 1. Februar ergab es sich, dass wir wieder nach Magdeburg zu IKEA fuhren und konnten es freilich kaum erwarten, ob uns das Glück hold war. So standen wir mit großen erwartungsfrohen Augen am Stand des Kundenservices und uns klopfte das Herz bis zum Hals. Selbst die Dame vom Kundenservice fieberte regelrecht mit. Letztendlich konnten wir von unseren Gutscheinen für 175 Euro shoppen gehen. Wir kauften davon viele schöne Dekoartikel für unser neues Wohnzimmer und unsere neue Küche. Und so erklären sich dann auch ein sehr gut gefüllter Einkaufswagen und der Kassenzettel von 1,90 m Länge.

PEGGY VOGEL



## Unsere Jubilare Sabine Backhaus und Alf Wagner im Januar

Fast könnte man sagen: „Alle Jahre wieder“, aber diese besonderen Erlebnisse hat man wohl nur einmal im Leben. Klar, Geburtstag feiert man jedes Jahr, aber 50 und 60 wird man doch nur einmal. Stolz wie Bolle und total aufgeregt waren deshalb auch Sabine Backhaus (Hummel 50) und Alf Wagner (60), dass sie dieses Jahr einen runden Geburtstag feiern konnten – und was für einen. Alf war am 5.1.2018 als erster dran, wir zitieren seine Worte: „Wie toll, ich hab noch nie im Leben so viele Geschenke bekommen!“ Alle sind da, zum Gratulieren und Anstoßen. „Über den Geschenkekorb von Herrn Löbel habe ich

mich auch sehr gefreut. Ich bin so überwältigt, dass ich vor Freude weinen muss, damit habe ich nicht gerechnet.“ Dann war am 14.1.2018 unsere Hummel an der Reihe, ihre Worte: „Ich war total überrascht, wie alle Bewohner und Betreuer mit mir Sekt getrunken haben. Ich hab mich riesig gefreut und einen lauten Geburtstagsbrüller abgelassen.“ Juuuuuuuuchhchhchuuuuuu. Für Beide waren die runden Geburtstage ganz besondere Tage, die sie wohl so schnell nicht vergessen werden.

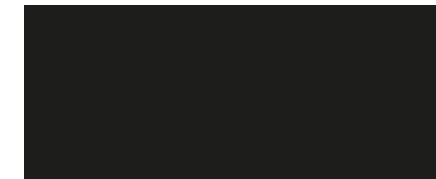
ANGELA PIRSCHLE, BW



## Party im Alleingang

Mein Name ist Jörg Schulze und ich lebe im Marschlinger Hof 6, dem neuen Wohnmodellprojekt der Lebenshilfe. Am Samstag, dem 12. August 2017 passierte etwas ganz Besonderes in meinem Leben. Auf dem Marktplatz in Quedlinburg veranstaltete der MDR im Zuge des Gildesfestes am Abend eine große Schlagerparty. Die Interpreten waren: Marcus & Band, Linda Feller, Linda Hesse, Harpo und als Überraschungsgast die Gruppe Happy Family. Wir hatten am Nachmittag mit unserem Betreuer Benny Bedewitz das Fest besucht. Für den Abend hatte ich mir vorgenommen, allein auf die Schlagerparty zu gehen. Dazu muss man wissen, ich bin blind und das bedeutet, dass

ein solches Großereignis für mich ein gewisses Abenteuer darstellt. Ich ging extra etwas früher los, um einen guten Platz zu finden. Ich tastete mich mit meinem Stock durch die Menschenmenge und stieß an einen Tisch. „Brauchen Sie Hilfe, junger Mann?“ erklang eine Frauenstimme. Als ich dies bejahte, wusste ich noch nicht, dass mich diese sehr nette Dame den ganzen Abend über liebevoll betreuen würde. Sie half mir, eine Würstchenbude zu finden, wir besorgten Apfelschorle und sie lud mich an den Tisch ein, an dem sie mit ihrer Familie saß. Sie beschrieben mir alles, was auf der Bühne vor sich ging. Wir plauderten angeregt und genossen gemeinsam die wunderbare Show. „Es war ein geiler



So sieht Jörg seine Umgebung, denn er ist blind.

Abend!“ Als das Fest sich dem Ende neigte, begleitete mich die Familie aus Hedersleben noch durch die Massen bis nach Hause und wir schieden voneinander als neue Freunde. Ich bin sehr froh, dass ich den Umzug von Weddersleben nach Quedlinburg gewagt habe, ein solcher „Alleingang“ wäre mir sonst nicht möglich gewesen.

JÖRG SCHULZE

## Silvester 2017

Es war der letzte Tag im Jahr 2017. Das Jahr 2017 ging schneller vorbei als man nur denken kann. Wir haben schöne, aber auch traurige Momente erlebt. Doch stellte ich mir die Frage, wie es all den Menschen gehen wird, die auf der Flucht oder krank sind? Nach ein paar Minuten verweilen, sagte ich mir, den Menschen, die auf der Flucht sind, die als Asylbewerber zu uns kommen, die denken doch bei der Silvesterknalleri an Krieg. Doch das muss doch nicht sein ... Betreuer Toni holte uns ins Kellercafé, weil wir da alle zusammensaßen und uns was erzählten. Gemeinsam aßen wir Käsesuppe, die die Gruppe 1 gekocht hatte. Ich denke, dass es allen geschmeckt hat. Danach gab es eine Nachspeise, die aus Joghurt und Mandarinen bestand.

Zwischendurch wurde abgewaschen. Eine der fleißigen Hände war unter anderem Heidi Dünnhaupt. Da wurde Heidi von den Betreuern für ihre fleißige Arbeit gelobt. Nach dem Abwasch gingen wir raus zum „Knallen“. Die Betreuer hatten ein bisschen Feuerwerk gekauft. Ich würde sagen, ein Leuchtspiel in allen Farben. Das sah sehr schön aus. Danach gab es Bowle mit Früchten drin. Wir haben noch ein bisschen getanzt. Dann ging ich noch ein bisschen auf dem Gelände umher. Ich schaute in den Himmel, denn der war schön bunt von den vielen Raketen.

Ich wünsche allen Mitarbeitern und Bewohnern des Hauses Benedikt und auch allen anderen in der Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg ein gutes neues Jahr.

EUER FLORIAN STERTZ





## Kelly Family hautnah!

**E**nde Januar hieß es für mich und einige meiner Freunde: auf zum Kelly Family Konzert nach Magdeburg in die GETEC-Arena! Wenige Minuten nach Beginn war die Halle am Beben, solch eine ausgelassene Stimmung habe ich selten erlebt! Selbst mich hielt nichts mehr in meinem Rollstuhl. Ich hatte nicht die beste Sicht auf die Bühne, also setzte ich mich mit Hilfe unserer Betreuer Kay Förster und Ulrike Warnecke in Bewegung, bis fast an den Bühnenrand. Selbst ein meckender Sicherheitsmann konnte mich nicht aufhalten. An der Bühne angekommen, konnte der Abend endlich mit guter Sicht beginnen, dachte ich mir, aber dem war nicht so, denn die anderen Konzertbesucher taten es mir gleich und so sah ich wieder nichts vom Geschehen auf der Bühne.

Kay hatte dann die Idee, mich auf den Schoss zu nehmen und mich zwischendurch zu den einzelnen Songs hochzuheben, damit ich etwas sehen konnte. Um meinen herzenguten Begleiter ein wenig zu schonen, tauschte ich somit zwischen Rollstuhl, Schulter und „Hebefigur“ hin und her. So nahm der musikalische Abend seinen Lauf. Ich war wie verzaubert von den Interpreten, der Musik, dem Licht, dem Ton und der Technik – einfach von allem!

Das Highlight des Abends war für mich die Zugabe der Kelly Family, als die Sicherheitsfrau mich bis ganz vorn an die Bühne brachte, um die Stars von ganz nah sehen zu können. Das gestaltete sich schwer, weil die Bühne leider zu hoch war. Doch meine Rettung: Kay schnappte mich sofort und hob mich wieder hoch, damit ich auch diesen Moment mit meinen Augen festhalten konnte.



Die ganze Band nahm Kuschteltiere in Empfang und schüttelte dem Publikum die Hände. Auch mich berührte Jimmy Kelly an der Hand und fragte mich: „Hey, wie geht’s?“ Das jedoch habe ich nur wie in Trance wahrgenommen. Ich war so fasziniert von diesem Moment, dass ich eine andere Frau fragen musste, wer das denn von den Kellys war. Sie beantwortete meine Frage mit:

„Na Jimmy ☺“.

Kay wurde ebenfalls von Jimmy anerkennend auf die Schulter geklopft – dieser hatte anscheinend immer wieder während des Konzerts beobachtet, welche Mühen Kay, wie selbstverständlich, auf sich genommen hatte, damit ICH den perfekten Abend haben konnte.

„Es reicht kein einfaches Dankeschön an dieser Stelle an dich, lieber Kay. DU bist bei deiner Arbeit aus tiefstem Herzen dabei! DU ermöglichst uns durch deine liebenswerte, verständnisvolle und verrückte Art immer wieder Sachen, die sonst, durch unsere Behinderung, unmöglich für uns umzusetzen wären. DU bist einer von uns! DANKE!“

LISA SCHNELL



## Verabschiedung der Kolleginnen Eva-Maria Struckmeyer & Jutta Hänisch

### Tschüss Eva!

Am 15.12.2017 war es leider so weit. Nach 45 Arbeitsjahren durfte unsere Eva in die wohl verdiente Altersrente gehen. Heimlich planten die Eltern, Kinder und Erzieher der Kätzchengruppe eine Überraschungsparty zum Abschied. Dieses Geheimnis konnten alle, wirklich alle, bis zuletzt geheim halten. Dann wurde Eva mit bunten Laternen von den Kätzchenkindern abgeholt, während die Eltern der Kätzchengruppe im Garten von Familie Kaufhold/John Speisen und Getränke vorbereiteten.

Im lichtgeschmückten Garten angekommen, gab es musikalische, lustige und sehr emotionale Überraschungen für Eva und wir ließen den Abend bei Lagerfeuer, Grillwurst und Glühwein gemütlich mit den Kindern, Erziehern und Eltern der Kätzchengruppe ausklingen. Mit diesem Abend wollten wir uns bei Eva für ihre liebevolle und herzliche Art als Erzieherin und Kollegin bedanken.

CLAUDIA STERN & KATHRIN KARSTÄDT

### Liebe Jutta,

Du hast die letzten Jahre für uns viel geschafft, hast Dich jeden Morgen neu zur Arbeit aufgegriffen.

Nun kannst du deinen Ruhestand genießen und im Garten Blumen gießen. Egal, was grad an Arbeit war, Du hast sie stets gesehen. Drum darfst Du auch, das ist doch klar, nun in die Rente gehen. Für Reisen, Hobbys und Familie hast Du nun viel mehr Zeit, genieße es und sei für die neuen Aufgaben bereit.

Viel Spaß dabei und bleib schön fit und fröhlich immerzu, denn Du wirst sehen, auch im Ruhestand vergeht die Zeit im Nu.

Wir werden Dich, hier sehr vermissen und weinen still in unsere Kissen. Wir sagen Tschüss, auf Wiedersehen und komm mal zu Besuch, ansonsten genieß Deine Zeit und lies ein gutes Buch.

ELENA FOKSCHA



## Der Wolf und die 7 Geißlein

**Z**um Nikolaustag, am 06. Dezember 2017, erwartete die Kinder der Kita Sonnenkäfer eine besondere Überraschung. Vom freien Theater der Theaterlandschaft e.V. kam Kerstin Dathe mit dem Märchen „Der Wolf und die 7 Geißlein“ zu Besuch. Es war sehr mitreißend, mit viel Action und hat den kleinen und großen Kindern sehr viel Spaß gemacht.



## Das Daumendrücken hat geholfen.

**U**nser Sonnenkäfer-Kinder haben bei der diesjährigen Kita-Olympiade in der Bodelandhalle gegen 4 weitere Mannschaften hart gekämpft und den 1. Platz errungen. Herzlichen Glückwunsch!





Und wieder ist FAIRklemmt noch ein bisschen berühmter geworden. Nach einem Besuch des Teams der Harzzeit berichtete Dana Toschner in der letzten Februar-Ausgabe über unsere Papierwerkstatt. Für alle, die den eindrucksvollen Artikel nicht gelesen haben, wird dieser hier noch einmal abgedruckt.



Ende November hat die Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg den Startschuss für ihr neues Label „FAIRklemmt“ gegeben. Unter diesem Namen vermarktet das gemeinnützige Unternehmen nun seine Papierprodukte, zum Beispiel Klemmbinder und -bretter, Eckspannmappen, Zeichenmappen, Geschäfts- und Skizzenbücher. Dass in den Wedderlebener Werkstätten so etwas entsteht, ist eigentlich ein alter Hut. Schließlich hatte die Lebenshilfe nach der Wende die dortige Papierfabrik gekauft und nach dem Aus für den VEB Kartonagen in Quedlinburg jahrelang die DDR-weit bekannten Klemmbinder mit Wolkenmarmor-Design produziert. „Es gab in diesen Betrieben damals schon geschützte Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen. Die Lebenshilfe hat diese Mitarbeiter nach der Wende übernommen und die alte Technik mit ihnen zusammen fortgeführt und weiterentwickelt“, sagt Mitarbeiter Eike Helmholz. „Hier ist alles gewachsen, nichts aus dem Boden gestampft.“

**„Für die Liebhaber des Schlichten und Klassischen wird es auch weiterhin den Wolkenmarmor geben.“**

Nun aber erlebt die Quedlinburger Klemmmappe sozusagen ihren zweiten Frühling. Denn das altbekannte Wolkenmarmor-Design, das man auch auf schnöden Büro-Aktenordnern findet, macht Platz für hochwertige italienische Dekorpapiere, mit denen die Mappen und Notizbücher bezogen werden. Verspielte Blumenranken schlängeln sich in zarten Farben über einen Mappendeckel, roter Klatschmohn wächst auf dem nächsten und der kleine Prinz schaut auf dem übernächsten von seinem Planeten aus ins Weltall. „Für die Liebhaber des Schlichten und Klassischen wird es aber nach wie vor auch den Wolkenmarmor geben“, verspricht Eike Helmholz.

In den zurückliegenden Jahren hatten die Lebenshilfe-Mitarbeiter jene Mappen fast ausschließlich für Großhändler produziert. Zwischen 50.000 und 100.000 Stück wurden jedes Jahr in Weddersleben hergestellt und von den Händlern dann weitervertrieben. „Manche haben beim Weiterverkauf das Zehnfache des Einkaufspreises verlangt. Der Endkunde wusste gar nicht, woher seine Mappe eigentlich stammt und dass sie von Menschen mit Behinderung in 100 Prozent Handarbeit hergestellt worden war. Diese Situation war für uns unbefriedigend“, sagt Sabine Kiel.

Fotos: Dana Toschner, Ideengut



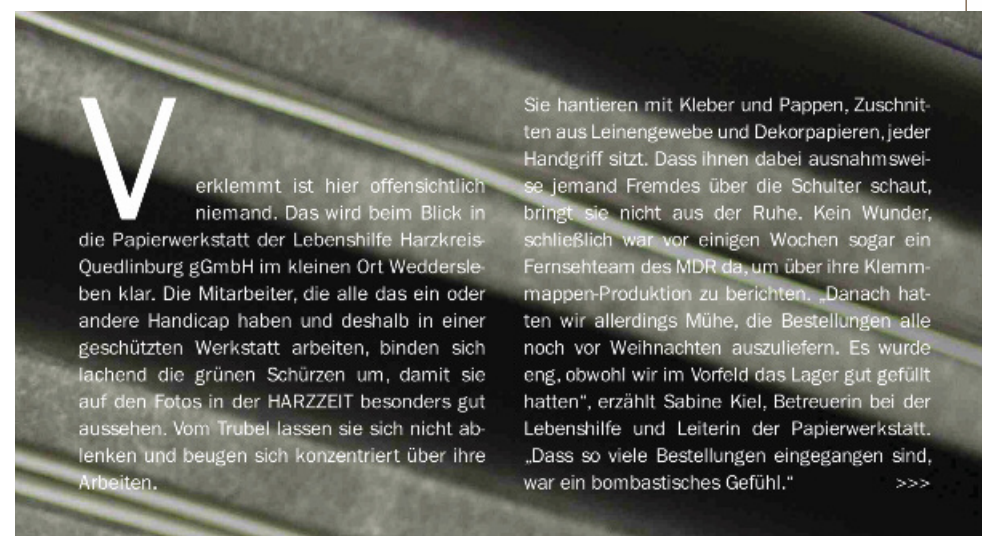
Stolz auf ihr Handwerk: Thomas Buchholz, Christian Lehmann und Janine Kraft (Foto oben) arbeiten in der Papierwerkstatt der Lebenshilfe in Weddersleben. Steffen Tugendheim (rechts) verschickt die handgefertigten Papierprodukte, die über den Shop [www.fairklemmt.de](http://www.fairklemmt.de) bestellt werden. Sabine Kiel leitet die Papierwerkstatt und freut sich, dass die neuen Designs bei den Kunden so gut ankommen.

Deshalb hat sich die Lebenshilfe zu einem kompletten Neustart unter der eigenen Marke „FAIRklemmt“ entschlossen. Statt der großen Stückzahlen, die einst für wenig Geld an die Großhändler gingen, wird nun ohne Umwege direkt an Privatkunden verkauft, die übers Internet bestellen. Auch Sonderformate und Kleinstauflagen, zum Beispiel für individuelle Speisekarten, können in Auftrag gegeben werden. „Für die 40 Mitarbeiter hier in unserem Werkstattbereich ist der Verkauf an die Endkunden unheimlich motivierend, denn nun bekommen sie häufig ein Feedback auf ihre Arbeit. Früher wussten sie nie, wer das eigentlich kauft, was sie herstellen“, erzählt Sabine Kiel. Viele Kunden geben direkt nach der Lieferung Bewertungen ab. „Absolut großartig, tolle Handarbeit, bin begeistert! Chapeau!“, schreibt jemand auf Ebay. „Prima, dass im Harz, meiner alten Heimat, solch schöne Dinge hergestellt werden“, steht in einer E-Mail an die Papierwerkstatt. Tatsächlich können die Mitarbeiter auf ihr Hand-

werk stolz sein. „Vor allem die Klemmbinder fertigt kein anderer Hersteller in der Qualität, wie wir es können. Ich habe schon viele getestet“, sagt Sabine Kiel. Das Geheimnis liege im Rücken der Mappe und werde in Weddersleben streng gehütet – schließlich dürfe die Klemmfunktion mit der Zeit nicht nachlassen oder der Rücken gar brechen. „Sie muss ein einziges Blatt Papier genauso zuverlässig festhalten wie 150 Blätter. Wir haben da unsere ganz eigene Technologie.“ Dana Toschner



Im kleinen Weddersleben wird eine große Tradition gepflegt: In der Papiermanufaktur, die im 16. Jahrhundert errichtet wurde, schöpft man noch heute feinstes Papier aus der Bütte. Gleich nebeneinander fertigen Menschen mit geistiger, körperlicher oder psychischer Behinderung hochwertige Papeterieprodukte. Sie sind stolz auf ihr neues Label „FAIRklemmt“.



**V**erklemmt ist hier offensichtlich niemand. Das wird beim Blick in die Papierwerkstatt der Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg gGmbH im kleinen Ort Weddersleben klar. Die Mitarbeiter, die alle das ein oder andere Handicap haben und deshalb in einer geschützten Werkstatt arbeiten, binden sich lachend die grünen Schürzen um, damit sie auf den Fotos in der HARZZEIT besonders gut aussehen. Vom Trubel lassen sie sich nicht ablenken und beugen sich konzentriert über ihre Arbeiten.

Sie hantieren mit Kleber und Pappen, Zuschnitten aus Leinengewebe und Dekorpapieren, jeder Handgriff sitzt. Dass ihnen dabei ausnahmsweise jemand Fremdes über die Schulter schaut, bringt sie nicht aus der Ruhe. Kein Wunder, schließlich war vor einigen Wochen sogar ein Fernsehteam des MDR da, um über ihre Klemmmappen-Produktion zu berichten. „Danach hatten wir allerdings Mühe, die Bestellungen alle noch vor Weihnachten auszuliefern. Es wurde eng, obwohl wir im Vorfeld das Lager gut gefüllt hatten“, erzählt Sabine Kiel, Betreuerin bei der Lebenshilfe und Leiterin der Papierwerkstatt. „Dass so viele Bestellungen eingegangen sind, war ein bombastisches Gefühl.“ >>>

## INFO

Die Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg gGmbH betreibt für ihre Papierprodukte unter [www.fairklemmt.de](http://www.fairklemmt.de) einen eigenen Webshop. Das Sortiment gibt es außerdem im „FAIRklemmt“-Präsentationsraum in der Werkstatt in Weddersleben, Quedlinburger Straße 2. Mehr Infos zur Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg gGmbH, die unter anderem auch eine integrative Kindertagesstätte, ein Frühförderzentrum für Kinder und Wohnbereiche für Menschen mit Behinderungen betreibt, findet man im Internet unter [www.lebenshilfe-hz-qlb.de](http://www.lebenshilfe-hz-qlb.de)



## Feierliche Übergabe der Zertifikate BBB in Magdeburg

Zwei Jahre lang dauert die Berufsbildungszeit. Zwei Jahre, in denen man neue Dinge kennen lernt und gemeinsam in der Gruppe viel Spannendes erlebt. Und dann ist diese Zeit vorbei. Man wechselt in den Arbeitsbereich. Hier kann man die Arbeiten nun selbständig und ziemlich sicher ausführen. Schließlich hat man ja zwei Jahre gelernt, welche Aufgaben hier zu erledigen sind, welche Werkzeuge und Maschinen es gibt und wie man mit diesen umgeht. Man hat gelernt, wie man Essen kocht oder Teile zusammenbaut, wie man Wäsche wäscht oder Tiere pflegt, wie man Klemmbänder oder Tische baut. Zum Abschluss der Berufsbildungszeit erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat, auf dem genau steht, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten man erworben hat.

Auch im letzten Jahr 2017 haben drei Teilnehmer des BBB ihre Ausbildung abgeschlossen. Am 22.02.2018 fand in Magdeburg die feierliche Übergabe der Zertifikate statt. Aufgrund

von Krankheit der anderen Absolventen fuhr nur Anja Schmidt mit in die Stadthalle. Nach einer musikalischen Einstimmung und einigen Reden und Dankesworten wurden die Zertifikate durch Frau Staatssekretärin Bröcker (Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration) und Herrn Dr. Landmann (Agentur für Arbeit) an alle Absolventen überreicht. Stolz nahm Anja ihr Zertifikat und eine Rose entgegen. Ein bisschen aufgeregt war sie ja schon, schließlich war sie die Einzige von unserer Lebenshilfe. Nach der Übergabe legte sich die Aufregung aber schnell wieder und zur Feier des Tages gingen wir anschließend noch in Magdeburg Essen. Anja hatte sich für Pizza entschieden!

Wir gratulieren zum erfolgreichen Abschluss des Berufsbildungsbereiches:  
**Anja Schmidt** – Montage Druckveredelung  
**Andreas Brettscheider** – Samocca  
**Marko Tschakert** – Hauswirtschaft/Küche



## Gemeinschaft erleben direkt am Meer – mit dem BBB an die Ostsee

Es ist mittlerweile schon zu einer schönen und lang erwarteten Tradition geworden. Im ersten Ausbildungsjahr fahren die neuen Teilnehmer des BBB gemeinsam nach Born, um dort zu lernen und natürlich auch gemeinsam eine aufregende Zeit zu verbringen. In jedem Jahr führen wir eine unserer zahlreichen Projektwochen in unserem Feriendomizil „Boddenfischer“ durch. Während der gesamten Woche begleitet uns das Thema „Konfliktbewältigung und Kommunikation“. So lernen wir, wie ein Streit überhaupt entsteht und warum er manchmal richtig schlimm wird. Wir finden gemeinsam Möglichkeiten, mit unterschiedlichen Meinungen umzugehen und lernen, wie man so miteinander reden kann, dass es nicht zu einem Streit kommt. Dabei machen wir viele lustige Übungen, die richtig Spaß machen. Und wenn es dann doch mal zu kleinen Streitigkeiten zwischen den Teilnehmern kommt, dann kann das Gelernte gleich ausprobiert werden. Oder wie Philip es nach einem Streit mit seinem Kumpel sagt: „Ich geh das jetzt mal klären, ich habe ja gelernt, wie das geht!“ Und das hat er dann auch getan! Wir machten aber auch einige spannende Ausflüge. Bei einem Besuch des Meereskundemuseums in Stralsund erfuhren wir viel über die

Tiere und Pflanzen des Meeres. Aber leider auch, dass viel Müll ins Meer gelangt und es immer mehr verreckt. Bei den Aquarien haben wir dann auch tatsächlich Nemo gefunden! Ein Spaziergang am Strand darf natürlich bei einem Ausflug an die Ostsee nicht fehlen. Und so zogen wir uns warm an und sammelten bei frostigen Temperaturen Muscheln und Steine. Bei strahlendem Sonnenschein sahen das Meer und der Strand ganz besonders toll aus! Die Fahrt zum Erdbeerhof begann für alle mit einem leckeren Eis oder einem heißen Kaffee. Anschließend stöberten wir durch die große Halle und probierten viele Leckereien. Langweilig war es in der Woche für niemanden. Wir aßen gemeinsam und an den Abenden gab es eine große Spielerunde und einen Filmabend. Auch die Sauna wurde nach einem erlebnisreichen Tag von einigen genutzt. Ein paar ganz Mutige wagten sich sogar nachts noch einmal an den Strand und bewunderten den Sternenhimmel.

Wir hatten in Born eine tolle Zeit und viel zu schnell hieß es wieder: „Koffer packen, wir fahren zurück!“ Es war für alle eine gute Möglichkeit, sich einmal auch privat kennenzulernen und diese Zeit hat uns auch als Gruppe zusammengeschweißt. Und das Fazit nach der Fahrt



war einstimmig: „Es war toll und da würden wir gerne nochmal hinfahren!“ Im kommenden Jahr darf dann die nächste Gruppe des BBB nach Born fahren und diese tolle Woche erleben.

Aber auch die nächsten 1 ½ Jahre des BBB haben noch viele schöne Erlebnisse zu bieten und so freuen sich die Teilnehmer jetzt schon auf das gemeinsame Zelten, auf das Buchbinden und auf viele schöne Projekte und Ausflüge.

MAGDALENA WENDT

## IRRFABRT INS LABYRINTH



Lady Chaos erholte sich langsam von ihrem Schrecken. Als sie wieder bei vollem Bewusstsein war, blickte sie sich um und fand sich inmitten einer Horde lustiger Nonnen wieder.

Sie fragte eine nach der anderen, wie sie denn hierher gekommen sei und wo sie denn Käpt'n Abschlepp finden könne. Aber die Nonnen antworteten ihr nicht. Stattdessen tanzten sie ausgelassen und machten seltsame, komische Handbewegungen. Bis Lady Chaos feststellte, dass die Nonnen allesamt taubstumm waren. Aber sie wussten genau, was Lady Chaos von ihnen wollte und wen sie suchte. Tanzend und mit Mimik und Gestik gaben sie ihr Zeichen und deuteten auf ein Schild, dass in Richtung Keller hinwies. Lady Chaos verstand die Zeichen nur allzu gut, denn sie hatte vor einiger Zeit in einer tonLOSen Tanzgruppe mitgewirkt und sich von ihren Freunden die Sprache erklären lassen. Sollte sich Käpt'n Abschlepp wirklich im Keller des Nonnenschlosses aufhalten?

Aber ein Bösewicht, der geheimnisvolle Mister Black, hatte wie immer alles beobachtet und heckte schon wieder einen neuen Plan aus, wie er Lady Chaos für sich gewinnen konnte. Heimlich hatte er die Schilder zum Keller verdreht, so dass diese auf einen falschen Weg zeigten. Draußen im Garten stand nun Mister Black mit seiner Gitarre und spielte das Lieblingslied von Lady Chaos. Völlig betört von der wundervollen Musik, rollte sie natürlich nun in die falsche Richtung, folgte den wundersamen Klängen und ohne es zu wissen, auch dem unheimlichen Mister Black. Dieser führte sie geradezu in das aus Hecken bestehende Labyrinth des Schlossgartens.

Eine Irrfahrt begann. Alle beide verloren allmählich die Orientierung, bis sie sich an einer Wegkreuzung plötzlich gegenüber standen. Aber weder der eine noch der andere hatte damit gerechnet und so waren alle beide zu Tode erschrocken. Mister Black

fiel rückwärts in die Hecke und ließ vor lauter Schreck sein Gitarre fallen. Lady Chaos drückte aus Versehen den falschen Knopf an ihrem roten Flitzer und legte somit den Turbogang ein. Sie rauschte unkontrolliert los, direkt über die Gitarre von Mister Black, so dass diese in tausend Teile zerbrach und Lady Chaos sich die Reifen ihres Rollis aufschlitzte. In einer Sackgasse blieb sie stehen und kam nun weder vorwärts noch rückwärts.

Die Tratschweiber, Miss Quassel und Madame Strippe, machten just zu dieser Zeit eine Ballonfahrt über das Nonnenschloss. Mit ihrem Fernglas hatten sie die Szene beobachtet und völlig schadenfroh lästerten sie wieder, was das Zeug hielt.

Aber auch Onkel Knips war auf einer großen Mission unterwegs. Aus dem Hubschrauber heraus drehte er gerade eine Fotodokumentation über die Umgebung von Holperburg. Gerade als er Bilder vom Labyrinth schoss, entdeckte er die verunglückte Lady Chaos. „Sensationell! So was hat Holperburg noch nicht gesehen. Ich muss sofort Kommissarin Bones verständigen!“ Er griff zum Telefon und rief Kommissarin Bones an. Diese eilte umgehend zum Nonnenschloss, fand Lady Chaos völlig verstört im Heckenlabyrinth und sah nur einen Ausweg: „Das ist ganz klar ein Fall für Käpt'n Abschlepp!“ Sofort rief sie über Funk den Retter an. Dieser war auch keine 5 Minuten später mit seinem Superflitzer vor Ort: „Lady Chaos - ich rette dich!“ Er schoss sein Superseil hervor und rauschte mit der Lady davon. „Danke, mein Retter in der Not!“ hörte man sie aus der Ferne noch rufen. Aber wohin waren sie diesmal verschwunden?

Fortsetzung folgt ...



Ha, Ha!



Sensationell! Sowas hat Holperburg noch nicht gesehen. Ich muss sofort Kommissarin Bones verständigen!



Das ist ganz klar ein Fall für Käpt'n Abschlepp!





## FuD-Angebote im April

Freitag, 6. April, 14 – 17 Uhr: **gemeinsames Backen** | Beitrag 5,- €  
 Freitag, 13. April, 14.30 – 17 Uhr: **DVD-Nachmittag „Ostwind“** | Beitrag 1,- €  
 Montag, 16. April, 16 – 17 / 17 – 18 Uhr: **Einzelbetreuung nach Wunsch**  
 Freitag, 20. April, 17 – 20 Uhr: **Walpurgis mit Suppe und Punsch** | Beitrag 5,- €  
 Montag, 30. April, 16 – 17 / 17 – 18 Uhr: **Einzelbetreuung nach Wunsch**

Bitte melden Sie sich telefonisch  
 oder persönlich im FuD.  
 Tel.: 03946. 9810-560  
 E-Mail: k.wiedenbein@lebenshilfe-hz-qlb.de  
 Weingarten 15 | 06484 Quedlinburg

## Fußball

Samstag, 28. April, 13 Uhr: **Fußball der Inklusionsmannschaft in Reinstedt**

### Safe the Date!

#### Vorankündigung zum Fachvortrag Bundesteilhabegesetz (BTHG)

Das Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen, kurz Bundesteilhabegesetz (BTHG), ist ein in der ersten von vier Reformstufen in Kraft getretenes Bundesgesetz, mit dem der Gesetzgeber sich das Ziel gesetzt hatte, auch im Hinblick auf die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) eine zeitgemäßere Gestaltung mit besserer Nutzerorientierung und Zugänglichkeit der deutschen Eingliederungshilfe zu erreichen.

Das BTHG tritt in vier Stufen in Kraft, die im Zeitraum von 2017 bis 2023 realisiert werden. Es will Selbstverantwortung, Selbstbewusstsein, Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung stärken. Es führt zu einer Reform des Sozialgesetzbuches: Menschen mit Behinderungen werden darin unterstützt, Wohnen und Arbeiten in die eigene Hand zu nehmen.

#### Dieser Paradigmenwechsel steht für folgende Ziele:

- Von der Ausgrenzung zur Inklusion
- Von der Einrichtungs- zur Personenzentrierung
- Von der Fremd- zur Selbstbestimmung
- Von der Betreuung zur Assistenz
- Vom Kostenträger zum Dienstleister
- Von der Defizitorientierung zur Ressourcenorientierung
- „Nichts über uns – ohne uns!“

Was diese Änderungen und Umsetzungen auf Landesebene für Leistungsberechtigte tatsächlich bedeuten, möchten wir Ihnen in einem Fachvortrag durch die Rechtsanwältin Frau Thérèse Fiedler vorstellen und in anschließender Diskussionsrunde kritisch besprechen.

**Termin: 12. Juni 2018, 17 – 19 Uhr**  
**Ort: Kantine in Weddersleben**

Wir bitten um rechtzeitige Voranmeldung! Die Vergabe der Plätze erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldungen.

**Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lebenshilfe Harz-kreis-Quedlinburg gGmbH gibt es einen gesonderten Termin am**

**Termin: 12. Juni 2018, 14 – 16 Uhr**  
**Ort: Kantine in Weddersleben**

Auch hier bitten wir um kurze Rückmeldung über die Teilnahme im Sekretariat „der Brücke“ Tel.: 0 39 46. 98 10 -103.



Und auch dieses Jahr hat unser Feriendomizil Boddenfischer in Born a. Darß wieder mit seiner liebevollen Gastlichkeit den Guest Review Award 2017 erhalten. Wir möchten uns ganz herzlich bei allen Urlaubern für ihr Vertrauen bedanken und freuen uns, wenn sie uns weiterempfehlen oder bald wieder ihren Urlaub in unserem Haus verbringen!

## Impressum

**Herausgeber:** Lebenshilfe Harz-kreis-Quedlinburg  
 gemeinnützige Gesellschaft mbH, Quedlinburger Str. 2,  
 06502 Thale OT Weddersleben  
**Gesellschafter:** Lebenshilfe Harz-kreis-Quedlinburg e.V.,  
 Marslebener Weg 10, 06484 Quedlinburg  
**Redaktion:** Eike Helmholz, Sandy Timm  
**Lektorin:** Antje Dirr  
**Fotos:** Rechte bei der Lebenshilfe  
**Satz und Layout:** Matthias Ramme | www.300gramm.de

**Auflage:** 900 Stück  
**Redaktionsschluss:** 8.3.2018  
**Spendenkonto:** Harzsparkasse  
 IBAN: DE30 8105 2000 0901 0264 33  
 BIC: NOLADE21HRZ  
 Meinungen, Hinweise, zu veröffentlichende Berichte  
 und Termine oder Ihre Bestellungen des kuno« als Heft oder  
 PDF-Datei bitte per E-Mail an: [kuno@lebenshilfe-hz-qlb.de](mailto:kuno@lebenshilfe-hz-qlb.de)  
 oder Kontakt per Telefon unter 03946. 98 10-102



**LEBENSILFE**  
 Harz-kreis-Quedlinburg gGmbH

[www.lebenshilfe-hz-qlb.de](http://www.lebenshilfe-hz-qlb.de)